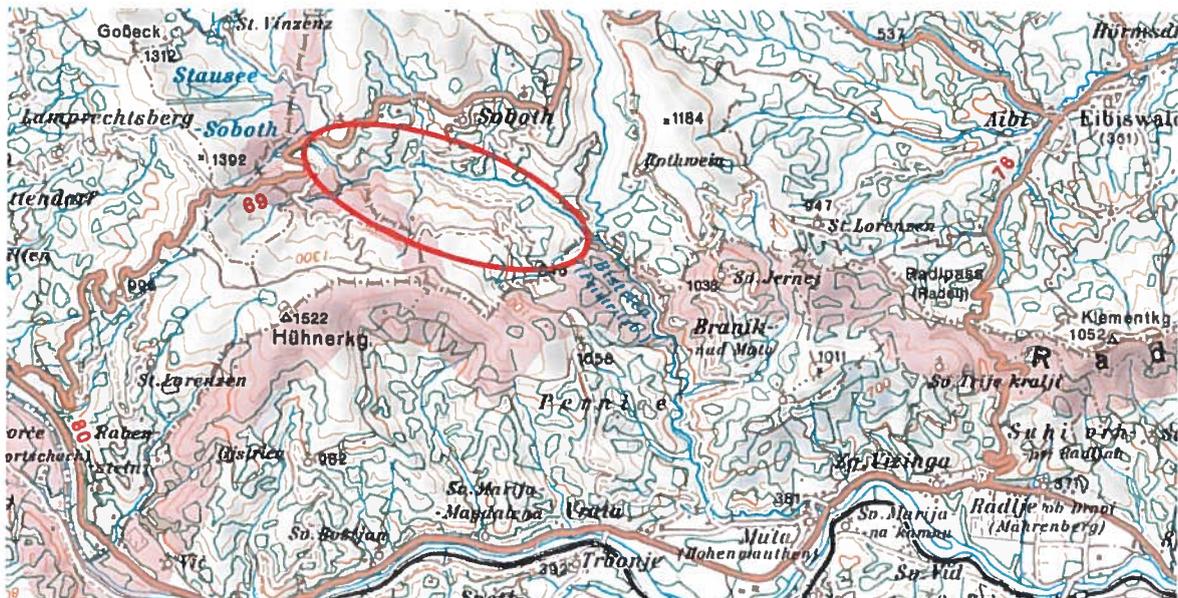


Begehung des Feistrizbaches (Bistica) österreichischer Abschnitt

Begehung am 30 11 2015



kelag

Klagenfurt, Jänner 2016

INHALT

1	TEILNEHMER	2
2	GRUND DER BEGEHUNG	2
3	BESCHREIBUNG DES ÖSTERR. ABSCHNITTES DES FEISTRIZBACHES.	2
4	ERGEBNISSE DER BEGEHUNG	2
5	ABBILDUNGEN	3

1 Teilnehmer

Mag. Mateja Klanecék Dipl.-Ing. Rok Ferme	Ministerium für Umwelt und Raum Drava VGP Ptuj, d.d.
Dipl.-Ing. Hansjörg Gober Harald Tratinek	KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktiengesellschaft KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktiengesellschaft

2 Grund der Begehung

Laut dem Beschluss der ständigen österreichisch-slowenischen Draukommission haben die slowenischen und österreichischen Vertreter alle 5 Jahre die Geländebegehung des Feistritzbaches/Mutska Bistrica im Abschnitt von der Sperre des KW Korralpe bis zur Mündung in die Drau vorzunehmen. Da die letzte gemeinsame Begehung auf österreichischer Seite im Jahr 2010 stattfand, wurde die für 2015 planmäßig vorgesehene Begehung am 30.11.2015 durchgeführt.

Zweck der Begehung war es, den geomorphologischen Zustand bzw. die Änderungen an der Gewässerstrecke seit der letzten Begehung festzustellen.

3 Beschreibung des österr. Abschnittes des Feistritzbaches

Ausgehend von der Sperre Feistritzbach ist das Bachbett des Feistritzbaches in ein enges und teilweise sehr steiles Gelände eingebunden. Schroffe Felsschluchten und Abstürze sind vor allem von der Pumpstation Höllgraben bis zur Brücke Laakner – Straße und im Bereich der Mariengrotte gegeben. Bis zur Messstelle an der Staatsgrenze wird das Tal zusehends breiter. Die Fließzeit des Wassers von der Sperre Feistritzbach bis zur Messstelle an der Staatsgrenze beträgt rund 3,5 Stunden.

4 Ergebnisse der Begehung

Die Begehung wurde bei einem Durchfluss von rund 1.133 l/s durchgeführt.

Bei der Begehung des österreichischen Abschnittes der Restwasserstrecke wurden markante, besonders verklausungsfähige Punkte kontrolliert. Dabei wurde festgestellt, dass, der geomorphologische Zustand der Restwasserstrecke auf der österreichischen Seite stabil ist und kein verklausunsfähiges Material im Hochwasserabflussbereich des Feistritzbaches vorhanden ist.

Es wurde vereinbart, diese Bereiche bei der nächsten Begehung (2020) wieder genau zu besichtigen um eventuelle Veränderungen feststellen zu können.

Unabhängig von den 5-jährlichen Begehungen wird die gesamte Restwasserstrecke des Feistritzbaches regelmäßig vom Betriebspersonal der KELAG begangen und im Anlassfall von potentiell gefährlichem Verklausungsmaterial gesäubert.

5 Abbildungen



Abbildung 1: Restwasserstrecke (1)



Abbildung 2: Restwasserstrecke (2)



Abbildung 3: Wasserfall Restwasserstrecke



Abbildung 4: Brücke Laaknerstraße



Abbildung 5: Messstelle Staatsgrenze